



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät

März / 2024

LIFE letter

KIESS'SCHE SONDEREDITION



Leipziger
Forschungszentrum für
Zivilisationskrankheiten



www.life-child.de



Grüßwort vom Team

Diese Ausgabe ist dem Kopf unseres ‚Lurchs‘ – dem Urheber der LIFE Child Studie – Prof. Dr. Wieland Kiess gewidmet. In seinem gesamten Arbeitsleben der Kinder- und Jugendpsychiatrie verschrieben, ist es nun an der Zeit nach 26 Jahren Leitung der Universitätskinderklinik Leipzig das Stethoskop weiter zu reichen und Fridolin Lurch von der Leine zu lassen.

Von Villingen-Schwenningen aus, über den „großen Teich“ hat der Kindermediziner Großes für die Kleinen erreicht. Mit der LIFE Child Studie hat er einem unvergleichlichen Projekt Leben eingehaucht, das es wegen seines fortwährenden Engagements inzwischen zu einer der renommiertesten Forschungseinrichtungen zu großer Anerkennung gebracht hat. Dank seiner unermüdlichen Netzwerkarbeit mit VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und

Forschung, etablierte sich das LIFE Child Projekt nicht nur gesellschaftlich, sondern fungiert seither als eine einzigartige Quelle für Forschung und Wissenschaft.

Zahlreiche WegbegleiterInnen finden anerkennende Worte für sein Schaffen und nehmen auch Bezug auf den Einfluss den er persönlich hinterlassen hat.

Auch wir, das gesamte LIFE Child Studienteam, möchten mit diesem LIFEletter unseren Dank an den Mann zum Ausdruck bringen, ohne den das Alles nicht möglich wäre.

Bühne frei und viel Spaß beim Eintauchen in die fabelhafte Welt des Professor Dr. Wieland Kiess.

Das LIFE Child Studienteam



Lassen wir einige seiner WegbegleiterInnen sprechen...

Die Gesundheit unserer Kinder dominiert nicht nur das berufliche Leben von Wieland Kiess. Ich habe selten einen Menschen erlebt, der so sehr für ein Thema brennt, der über Jahre hinweg mit so viel Elan sein Ziel verfolgt und sich für die Schwächsten und Kleinsten einsetzt. Dafür möchte ich mich persönlich von ganzem Herzen bedanken. Das Engagement von Wieland Kiess wird ganz konkret im Ronald McDonald Haus in Leipzig. Hier wurde ein Refugium geschaffen für Kinder, Eltern und Familien — ein Ort des Optimismus. Die LIFE Child Studie widmet sich allumfassend der Gesundheit und Entwicklung von Kindern. Es ist nicht lange her, da galten auch in der Medizin Kinder als kleine Erwachsene und wurden auch so behandelt. Erst langsam setzte sich durch, dass Kinder ganz eigene Be-

dürfnisse haben, sozial, psychologisch, aber auch medizinisch. Sie sind eben nicht ein verkleinertes Abbild von uns Erwachsenen. Sie nehmen die Welt um sie herum anders wahr, sie reagieren anders auf Eindrücke, Einflüsse und Veränderungen. Die Corona-Pandemie hat uns das schmerzlich vor Augen geführt. Homeoffice war für viele Erwachsene kein großes Problem — Homeschooling war für viele Kinder ein tiefer Einschnitt. Welche Folgen dies nach sich zieht, verstehen wir erst jetzt. Wieland Kiess hätte es uns schon vorher sagen können. — Danke, lieber Wieland, für all Dein segensreiches Wirken!

—
Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



Lieber Wieland, ich möchte Deinen Ruhestand als Anlass, und wirklich nur als solchen, verstehen, auf einige Dinge zurückzublicken.

Wir kennen uns lange ;-). Zur Jahrtausendwende, noch der Überzeugung Internistin/Endokrinologin zu werden, absolvierte ich das PJ in der Kinderklinik. Nach dem Tertial waren die Zukunftspläne anders: die Pädiatrie in all ihrer Breite reizvoll und spannend, die Arbeit mit den Kindern, die so viel Freude macht und vor allem traf ich auf das Mindset, dass Du in der Klinik lebstest, einer Medizin, die fragengetrieben ist und mit rationalem Verstand, immer im Sinne der Patienten. Und wir teilten die Leidenschaft für Wissenschaft. So war ich schon als Student obwohl aus der Inneren kommend, ständiger Gast in Deinem Labor. Du hast mich abgeworben und ich kann mich gut an das Bewerbungsgespräch ohne Bewerbung erinnern. Deine erste Frage war, ob ich einen Schnaps wolle. Ich wollte schon fragen „Werde ich einen brauchen?“, hab’s womöglich auch. Deine andere Frage war nach einer wissenschaftlichen Frage, die mich interessierte. Ich lernte gerade fürs Examen und fragte mich, ob das damals gerade entdeckte Leptin einen Effekt auf Mamma Zellen hat, die ja eingebettet im Fettgewebe liegen. Dieses „urpädiatrische Thema“ schlug ich vor. Du sagtest einen ganzen Augenblick nichts (sehr ungewöhnlich!) — und dann: „Machen Sie das.“. Machten wir auch, erstes formel 1-Projekt geschrieben, und es war der Auftakt zu vielen gemeinsamen Projekten und Anträgen. Du hast mir immer völlig freie Hand gelassen, auch wenn Du anderer Meinung warst und ich schätze das immer noch sehr.

Wir hatten zu Anfang den „Disput“, dass ich in die Klinik wollte, die Ausbildung vorantreiben, und Du mir rietest, mich auf die Wissenschaft zu fokussieren. Wir haben beides geschafft. Im Labor hatten wir eine



echt coole Truppe, die Spaß machte, mit Jürgen Kratzsch und vielen anderen. Du erinnerst mich ständig, jahrelang, meine Promotion zusammenzuschreiben, obwohl Du nicht mein Doktorvater warst. Mir waren Publikationen wichtiger und ich hatte es nicht eingesehen, das Gleiche nochmal aufzuschreiben (damals gab es noch keine Publikationspromotion). Die gleiche Diskussion hatten wir später wieder bei der Habil. Insbesondere letztere sehe ich als akademisches Relikt bis heute nicht recht ein.

Das sind einzelne kleine, amüsante Anekdoten. Mein Dank an Dich ist sehr ernst gemeint, für fast ein Vierteljahrhundert Unterstützung, als Mentor, Ratgeber, Wegbegleiter und –bereiter, Sparringpartner und als Freund.

Und wir begannen früh mit den Studien. Ich kann mich an Wäschekörbe voller Akten erinnern, um die Daten einzugeben, an die KFO-Studie und an den Beginn von LIFE Child von den ersten Gedanken bis heute. Du hast LIFE Child zu dem gemacht, was es ist und wahrscheinlich weiß keiner außer Dir wirklich, wieviel Kraft, Nerven, unermüdliches Ringen um finanzielle Unterstützung, Diskussionen usw. Du investiert hast. Teilweise ging es ums Überleben von LIFE Child. Die Kohorte war Dir immer wichtig, die Wissenschaft daraus und die Leute. Ohne Dich gäbe es LIFE Child nicht, schon gar nicht mit dieser Strahlkraft. Es

ist eines von vielen, ein wichtiges und großes „Meisterwerk“, das bestehen und mit Dir verbunden bleiben wird.

Ich hoffe, Dein Ruhestand wird ein Unruhestand im positiven Sinne, mit viel Zeit für Dinge, die Dir Freude machen und denen Du Dich mit Muße widmen kannst, befreit und zurückblickend auf eine gute Zeit und all das, was Du aufgebaut, geprägt und mit Freude und Weitblick so weit voran entwickelt hast.

Deine Antje

—

Prof. Dr. Antje Körner

*Group Leader Childhood obesity
Universitätsklinikum Leipzig*



Ein Titan und Visionär der Kindermedizin verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand

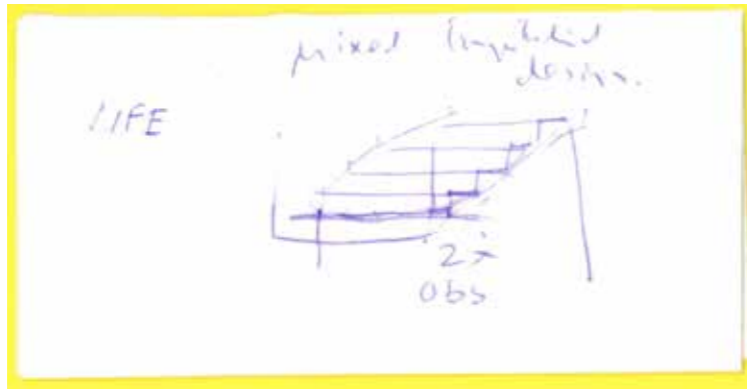
Prof. Dr. Wieland Kiess ist in der Fachwelt der Kindermedizin bekannt als einer von ganz wenigen Allround-Experten. Seine Interessen begrenzen sich nicht auf einzelne Fachbereiche der Kindermedizin, wie das aufgrund der vielen Spezialgebiete normalerweise üblich ist. Nicht zuletzt handelt es sich bei der Kinderheilkunde um eines der größten Fachgebiete überhaupt in der Medizin. So erstaunt es mich immer wieder, wie Prof. Dr. Wieland Kiess Fragen prompt beantworten kann, selbst wenn es sich dabei um sehr seltene Erkrankungen handelt. Hinzu kommt seine besondere Expertise in den Bereichen der Kinderendokrinologie, Diabetologie und Adipositas-Therapie. Seine große Leidenschaft ist jedoch die Erforschung der kindlichen Entwicklung in all ihren Facetten. Motiviert wird er dabei durch seinen Lebensraum, möglichst allen Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Als ganz besonders wichtig sieht er dabei die Rolle von Bildung und psychischer Gesundheit. Seit nunmehr 26 Jahren leitet Prof. Dr. Wieland Kiess charismatisch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Leipzig. Auch als Chefarzt legt er Wert darauf, dass die



FOTO:
Pressekonferenz zum Start
der LIFE Child Studien-
ambulanz, 2011
v.l.: Prof. Dr. Thomas
Fabian, Dr. Regine Krause-
Döring, Prof. Dr. Wieland
Kiess, Dr. Andreas Hiemisch

kranken Kinder nicht nur medizinisch behandelt, sondern in allen Lebensbereichen unterstützt werden. Der Gedanke eines gesunden Heranwachsens steht hier stets im Mittelpunkt. Viele Kinderärzte in Leipzig und in der Umgebung wurden von ihm ausgebildet und leben diese Werte in ihrer täglichen Arbeit. Mein erster Kontakt mit Prof. Dr. Wieland Kiess ergab sich im Jahr 2006, als ich selbst die Ausbil-

dung zum Kinderarzt am Universitätsklinikum begann. Er erkannte schnell mein besonderes Interesse an wissenschaftlichen Zusammenhängen der biologischen, psychologischen und sozialen Entwicklung von Kindern und hat mich seither intensiv gefördert und unterstützt. Im Jahr 2008 entwickelte Prof. Dr. Wieland Kiess zusammen mit einem skandinavischen



Professor eine Vision von einer Kindergesundheitsstudie, die sich über die gesamte kindliche Entwicklung erstreckt und alle offenen wissenschaftlichen Fragen beantworten kann, ganz im Sinne seines Lebenstraumes. Nach einer seiner Anekdoten wurde diese Vision bei einem Abendessen erdacht und auf eine Serviette aufgemalt. Später weihte er mich in seine Vision ein. Er schenkte mir sein Vertrauen und beauftragte mich mit der Umsetzung dieser Vision. Daraus wurde zwei Jahre später die LIFE Child Kindergesundheitsstudie. Es gab aber auch einige Kritiker, die die Vision aufgrund ihrer Komplexität als nicht umsetzbar beurteilten. Nunmehr befindet sich LIFE Child erfolgreich bereits im 14. Jahr. Mittlerweile kann das LIFE Child Team auf fast 200 wissenschaftliche Veröffentlichungen zurückblicken, die allesamt

helfen, die Kindergesundheit weiter zu verbessern. Auf der Serviette befand sich demnach der Bauplan von LIFE Child. Ich muss allerdings ehrlich zugeben, dass ich das Bild auf der Serviette nie deuten konnte. Zeichnen gehört somit nicht zu den vielen Stärken von Prof. Dr. Wieland Kiess. Später habe ich sogar versucht, das Bild auf der Serviette mittels Computer digital umzuwandeln. Aber auch andere Fachkollegen konnten daraus nichts deuten. Das ist vielleicht der Grund, warum LIFE Child nach 14 Jahren weltweit nach wie vor einzigartig ist. Die damaligen Kritiker konnten wir jedoch eines Besseren belehren. Für sein außerordentliches Engagement und seine wissenschaftlichen Erfolge wurde Prof. Dr. Wieland Kiess im Jahr 2021 mit dem Standort des Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit in Leipzig vom Bundes-

ministerium für Bildung und Forschung belohnt. LIFE Child ist nicht zuletzt der Wegbereiter für Leipzig als Forschungszentrum der Kindermedizin mit erheblicher Bedeutung in Europa und darüber hinaus.

Ich blicke nun auf fast 20 Jahre gemeinsamen Weg mit Prof. Dr. Wieland Kiess zurück und danke ihm für seine unermüdliche Unterstützung und die zahlreichen Inspirationen. Auch bei meinem aktuellen Projekt, die gesammelten wissenschaftlichen Erkenntnisse in einem ganzheitlichen Behandlungskonzept in der Kinderpsychosomatik am Universitätsklinikum anzuwenden, steht er mit Rat und Tat zur Seite. Prof. Dr. Wieland Kiess wird sich nun in den berühmten Unruhestand verabschieden. In seinem Fall nennt man dies Emeritierung. Damit wird er von seinen Alltagspflichten als Chefarzt entbunden. Üblicherweise werden Lehre und wissenschaftliche Arbeit jedoch fortgesetzt. Außerdem sind mir einige seiner Pläne zu privaten Projekten bekannt, die er nun sicher angehen wird.

—
OA Dr. med. Andreas Hiemisch
*Leiter Interdisziplinäre Psychosomatik/
 Eltern-Kind-Einheit Universitätskinderklinik
 Leipzig*



Die Freude an der Wissenschaft

Im Jahr 2013 kam ich als eine der ersten Doktorandinnen zum LIFE Child Projekt. Für eine Medizinstudentin mit bisher „Null“-wissenschaftlicher Erfahrung empfand ich es als riesige Chance Teil dieses Projektes mit der Zielstellung der Untersuchung internen und externen Faktoren auf die Kindesentwicklung sein zu dürfen. Von Beginn an habe ich LIFE-Child als sehr strukturierte und organisierte Studie wahrgenommen, auch wenn die vielfältigen Ideen zu Untersuchungen und Fragebögen den digitalen Herausforderungen weit voraus waren. Ich erinnere mich an viele Arbeitsstunden, in denen ich hunderte handschriftlich erfasster Fragebögen nachträglich digital erfasste. Heute sind die Studienabläufe immer noch außergewöhnlich gut strukturiert, handschriftlich wird jedoch nicht mehr dokumentiert.

Im Rahmen meiner Doktorarbeit haben wir erstmals Referenzwerte für Blutfette vom Säuglingsalter bis hin zum 18. Lebensjahr erhoben und konnten zudem zeigen, dass diese Werte stark mit dem sozioökonomischen Status der Kinder verbunden sind. Kinder aus niederen sozialen Schichten zeigten signifikant schlechtere Blutfette, am ehesten bedingt durch eine ungesündere Ernährung und weniger Sport bzw. Bewegung.

Die Erfahrung, welche ich während meiner Doktorarbeit und die Betreuung durch Prof. Kiess, den „Studien-Initiator“ von LIFE Child, sammeln durfte, haben mich bis heute geprägt, sodass ich der Wissenschaft treu geblieben bin. Heute liegt mein Schwerpunkt zwar thematisch bei Schwangerschaft, Geburt und mütterlicher Gesundheit danach, aber durch die tolle Kooperation mit dem Team sind in den letzten Jahren weitere coole und innovative Projektideen gewachsen und bereits erfolgreich veröffentlicht. So haben wir beispielsweise untersucht, ob es mit einem 3D-Bodyscanner, einer Maschine die die Körperoberfläche innerhalb weniger Sekunden mit augensicherer Lasertechnologie abgescannt, möglich ist die Weite des mütterlichen inneren Beckens zu schätzen, um so eine Aussage über das Gelingen einer natürlichen Geburt aus Beckenendlage (Steißlage) geben zu können.

Nicht nur ich, sondern auch meine beiden Kinder sind der LIFE-Child-Familie bis heute treu geblieben und freuen sich immer riesig auf ihre Studienteilnahme. Wir hoffen sehr uns noch auf viele tolle Studientage bei LIFE-Child sowie neue Projektkooperationen freuen zu dürfen.

—
Dr. Anne Dathan-Stumpf
*Assistenzärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Universitätsklinikum Leipzig*

Am 27.11.2007 hielt Randy Pausch (Professor für Informatik an der University of Virginia) einen Vortrag über Zeitmanagement, der von über 850 Zuhörern besucht wurde. Pausch konzentrierte sich dabei nicht nur auf spezielle Techniken zur Zeitersparnis bei der Arbeit, sondern betonte gleichzeitig, dass das oberste Ziel des Zeitmanagements sei, mehr Zeit für die Menschen zu haben, die einem am Herzen liegen.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt für Sie lieber Herr Professor Kiess die sicherlich nicht weniger ausgefüllte, aber selbstbestimmte Zeit. Hierfür wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Freude, spannende Begegnungen und ab und zu auch Mußestunden, um in der Hektik des Alltages innehalten zu können.

Für die sehr angenehme und stets konstruktive Zusammenarbeit, sei es z.B. bei den Themen LIFE CHILD oder DZKJ, HI-MAG danke ich Ihnen sehr. Da wo wir heute stehen, wird unlösbar auch mit Ihren Verdiensten in Erinnerung bleiben.

Herzliche Grüße
Ihre Annerose Beck

—

Dr. Annerose Beck, Referatsleiterin
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft,
Kultur und Tourismus



Lich kann mich gut daran erinnern, wie ich am Empfang der Kinderklinik in Leipzig mit den Worten: „Folgen Sie dem grünen Lurch!“ auf den richtigen Weg zum Büro des Klinikdirektors gewiesen wurde. Dort wurde ich auch in Zukunft immer sehr freundlich empfangen und nie habe ich das Büro ohne einen guten Kaffee oder ein erfrischendes Wasser, ein gutes Buch und vor allem guten Rat verlassen. Manches Gespräch wurde in der Warteschlange beim heimischen Bäcker fortgeführt und manches Thema fand so den Weg in die politische Debatte. Auch der Koalitionsvertrag in Sachsen für 2019-2024 belegt dies bereits auf Seite 19: „Zur Stärkung der Forschung im Bereich der Kindergesundheit fördern wir das LIFE CHILD-Projekt dauerhaft und werden die LIFE ADULT-Studie in den ländlichen Raum erweitern.“ Da bleibt noch einiges zu tun. Ich hoffe wir begegnen uns auch in Zukunft mit dieser Aufgeschlossenheit und Diskussionsfreude.

Ein herzliches „Bis bald!“ und vielen Dank Wieland Kiess.

—

Oliver Fritzsche
Mitglied des Sächsischen Landtages
CDU-Fraktion

Als ich Dir einmal bei einem unserer gemeinsamen Kaffeetritten von beruflichen Widrigkeiten berichtete, die mich damals umtrieben, hast Du geantwortet: „Anja, kluge Menschen haben es schwer.“ Damit hast Du mir nicht nur ein großes Kompliment gemacht, das ich voll und ganz zurückgeben kann. Du hast mir ganz psychologisch eine Bewältigungskompetenz eröffnet, auf die ich seitdem immer wieder zurückgreife. Du wirst mich damit — und mit vielem anderen — immer begleiten. Ich danke Dir für eine überaus konstruktive Zusammenarbeit und eine gute gemeinsame Zeit

—

Prof. Dr. Anja Hilbert
Klinik und Poliklinik
für Psychosomatische
Medizin und Psycho-
therapie Leipzig

Lieber Herr Prof. Kiess, was soll ich schreiben zur Verabschiedung eines Menschen, den ich gar nicht verabschieden möchte? Ich könnte also jetzt die Aufgabe verweigern und ein weißes Blatt abgeben. Das wäre vielleicht die Reaktion eines Kindes und damit für Sie sehr verständlich und nachvollziehbar — womit wir schon beim Thema wären:

Es ist Ihnen und Ihrer Beharrlichkeit zu verdanken, dass wir über die Entwicklung von Kindern noch vor ihrer Geburt bis mittlerweile fast ins Erwachsenenalter so viele wichtige Erkenntnisse gewinnen durften und auch zukünftig gewinnen werden, denn mit LIFE Child haben Sie eine Kohorte gestartet, die ihresgleichen deutschlandweit und international sucht.

Mit Ihrer Beharrlichkeit — auch in Finanzierungsfragen — ist es Ihnen am Ende immer gelungen, einen Weg zu finden, um die so wichtige Grundlage für die Forschung in LIFE Child aufzubauen und Jahr für Jahr fortzusetzen. Das eine oder andere Telefonat in diesem Zusammenhang wird mir im Gedächtnis bleiben.

Ich darf aber meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass ich nicht nur in meinem Gedächtnis auf Sie zurückgreifen muss, sondern Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung einmal wiedersehen und mich mit Ihnen austauschen darf.

Für Ihren voraussichtlichen Unruhestand wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit. Bleiben Sie wie Sie sind und bleiben Sie bitte Leipzig und dem Freistaat Sachsen gewogen!
(Jetzt ist es doch kein weißes Blatt geworden — wäre bei Ihnen auch gar nicht möglich gewesen.)

—

Dr. Babett Gläser, Abteilungsleiterin
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft,
Kultur und Tourismus



„Die Arbeit ist etwa auch poetisch, Wir wollen da nicht streiten lang; Doch ist die Wahrheit antithetisch, Denn poetischer noch ist der Müßiggang.“

(Franz Grillparzer: 1791-1872)

Lieber Wieland, zum Müßiggang wird es mit Sicherheit nicht kommen, wenn Du den Kittel an den Nagel hängst, das Stethoskop in die unterste Schublade schiebst und einen letzten Blick auf den hohen Stapel eigenhändig verfasster Paper wirfst. Mal sehen, wie lange der löbliche Pensions-Ruhe-Vorsatz anhält, bis es in den Fingern kribbelt und die Gedanken schon ein neues Thema einkreisen, das sich sehr gut für ein Paper in einem Journal eignet.

Once upon a time...in Leipzig, 2004. Alma Mater Lipsiensis, völlig neues Terrain für mich. Du warst einer der ersten Wissenschaftler, die ich hier kennenlernte und vor dem ich nicht in Ehrfurcht zur Salzsäule erstarrte, obwohl die Liste Deiner Zitationen schon damals eine enorme Länge hatte. Das lag an Deiner offenen Art, immer auf Augenhöhe, unabhängig von der Körpergröße. Man fühlte sich gleich integriert und vielleicht sogar ein wenig wissenschaftlich adoptiert.

„Weißt Du, Peter, ich habe Proben, lass uns gemeinsam Genetik machen.“ Ein great start für mich in das Leipziger Forschungsthema Numero uno-die Adipositas. Polygen hin und her, Gamechanger und Hitparadenstürmer FTO entpuppte sich als Mittel der Qual und wer als Patient von der klang-

vollen Variante rs9939609 die doppelte Dosis genetisch mit sich rumschleppte, hatte im Grunde genommen die A-Karte gezogen.

Bei einigen Kollegen, manchmal auch bei der Obrigkeit, sorgte Deine beachtliche berufliche Umtriebigkeit und Kampfeslust mitunter für beidseitig hängende Mundwinkel (einseitig wäre medizinisch deutlich dramatischer) und Falten auf der Stirn.

Aber die Welt entwickelt sich nicht durch Mit-dem-Strom-Schwimmer und Menschen, die nur die vertikale Kopfbewegung beherrschen weiter, sondern wird durch die Rasanten und weit voraus Denkenden, die Macher also, bestimmt. Das hat sogar der Michael Kretschmer erkannt und Dir letztes Jahr den Verdienstorden des Freistaates Sachsen verliehen.

Aber auch das ist nur einer von vielen Preisen, die Du im Laufe Deines Berufslebens erhalten hast. Mein Spickzettel würde hier nicht ausreichen. Wobei ich persönlich glaube, die größte Auszeichnung für Dich ist, wenn Du den kleinen Patienten helfen konntest.

Für die Kinder warst Du Superman, sogar die Schreihälse, Problem-Minis und Angsthasen benahmen sich wie ausgewechselt und vergaßen, wie wirksamer Sprechstunden-Terror funktioniert.

Erfolge muss man auch feiern. Ich erinnere mich da an eine Flasche Moët, die Du unter

Einsatz Deines Lebens aus Lille durch den Zoll gebracht hast. Als wäre es ein 45er Château Mouton-Rothschild... Im Grunde ging ja auch alles gut, bis in das Büro des Empfängers. Wo dann eines Tages eine nicht näher benannte Person auf die Idee kam, Alkohol sei besonders für Ärzte schädlich, da nehme ich das Zeugs lieber mal mit. Präventiv sozusagen. Nun ja, leere Kiste, lange Gesichter — ging in die Geschichte ein als der Champagner, der nie getrunken wurde — Hauptsache er hat geschmeckt.

Kommen wir langsam zum Omega, dem beruflichen Abschied und Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt. Deine Familie wird ab jetzt Dauer bespaßt und wenn diese entnervt das Handtuch wirft, kommen die Hühner dran. Und am Haus gibt es immer mal was zu werkeln.

Du kannst mehr als 30 Tage in den Urlaub fahren, Du kannst täglich den See mehrfach umrunden und dabei die Fortbewegungsmittel nach Gusto wechseln. Rad, Skateboard, Rollerblades oder diese Einhörner, die man mieten kann. Ein Tauchkurs mit Kontakt zu echten Karpfen. Man muss eben nehmen, was man kriegt.

Aber was Du auch anstellst und wo Du auch bist, unsere gemeinsame und spannende Zeit an der Uni werde ich nie vergessen.



**Fare well,
alles Gute,
lieber Wieland
— Dein Peter**

—
Prof. Dr. Peter Kovacs
*Medizinische Klinik und Poliklinik III
Endokrinologie, Nephrologie,
Rheumatologie
Universitätsklinikum Leipzig*



Lieber Wieland Kiess, über viele Jahre sind sich die Stiftung der Kinderklinik der Universität Leipzig und RB Leipzig verbunden. Mit großem Einsatz für die von Krankheit betroffenen Kinder und deren Angehörige haben Sie versucht zu helfen, zu heilen und Leid zu lindern. Manchmal haben Besuche von Spielern auf der Kinderstation einen kurzen Moment den Alltag vergessen lassen oder die persönliche Begegnung zu Spielen im Stadion Abwechslung vom Alltag beschert.

Wir danken ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz — für die Kinder, für die Uniklinik, letztlich für uns alle in der Region Leipzig.

Herzliche Grüße Ulrich Wolter

—
Ulrich Wolter
*Vorstand — Head of Operations —
Nachwuchs & Spielbetrieb
Red Bull Leipzig*

Wieland Kiess lernte ich persönlich vor mehr als 13 Jahren bei einem Besuch der Leipziger Messe am Stand des Uniklinikums kennen. Der damals schon langjährige Direktor der Leipziger Universitäts-Kinderklinik versprühte eine schier kindliche Begeisterung, die ansteckend war. Er impfte mich — damals frisch gewählter Landtagsabgeordneter — ungefragt mit einem Projekt das sich LIFE Studie nannte und lud mich ein, es zu besuchen.

Dem kam ich gern nach und ahnte nicht, wie viele Besuche mit KollegInnen, StaatssekretärInnen und v.a. MinisterInnen noch folgen würden. Denn dieser Professor Kiess pflegte eine einnehmende Form der Wissenschaftskommunikation. Engagiert, fundiert und berührend informierte er über Forschungsstände, Behandlungsmöglichkeiten und die — aus seiner Sicht im Regelfall ungenügenden — finanziellen Mittel zur Forschung und Behandlung. Dass er dabei nicht immer diplomatisch war, manchmal in der Presse mit dem Kopf durch zwei Wände ging, haben ihm viele verziehen, denn im Zentrum stand das Wohl der Kinder.

Die wissenschaftlichen Pionierleistungen, die auf dem Feld der Zivilisationserkrankungen im Rahmen der LIFE Child Studie seitdem erbracht



wurden, können dabei nicht genug gewürdigt werden. Wielands Team hat damit das Forschungsfeld maßgeblich geprägt. Der Datenbestand und der Forschungsstand wurden und werden weiterhin in einem Bereich nachhaltig verbessert, der uns alle betrifft. Denn nicht zuletzt entscheidet sich hier maßgeblich, wie viele Jahre wir auf dieser Erde verbringen dürfen. Wieland hat mit seiner Arbeit und dem großartigen Team bei LIFE Child dafür gesorgt, das heute breit bekannt ist, wie stark sich Ernährung und Bewegung von heranwachsenden Kindern und Jugendlichen auf Gesundheit und Beteiligungschancen in der Gesellschaft auswirken. Doch Wieland Kiess beließ es nicht bei der Erkenntnis. Er suchte in Kooperationsprojekten u.a. mit der Stadt Leipzig den Transfer und die Verbesserung der Lebensbedingungen.

Auch ich bin überzeugt davon, dass es für gesellschaftlichen Fortschritt unabdingbar ist, über die Verhältnisse, in denen wir leben, und seine Gelingensfaktoren, aufzuklären. Als Wissenschaftskommunikator erster Güte hast Du, Wieland, dafür einen bleibenden Eindruck, ja positiv großen Fußabdruck hinterlassen. Wir alle sind Dir deshalb zu großem Dank verpflichtet.

Über Deine vielen Verdienste als Dekan und Senatsmitglied an der Leipziger Universität, wie die gegenseitig gespendeten Freuden in der universitären Selbstverwaltung soll hier auch aus Platzgründen geschwiegen werden. Gewürdigt sei Dein stetes Engagement dennoch, Du warst und bist ein Ein- und manchmal Aufmischer, den es brauchte.

Lieber Wieland, viele sind mit mir traurig darüber, dass einer der besten Kinderärzte in Rente geht, den die Stadt und Universität Leipzig hat. Es tröstet, dass ein inaktiver Wieland Kiess kaum vorstellbar ist und man sicher sein kann, dass Du Dir neue Projekte suchen wirst. Von Herzen wünsche ich Dir für Deine weitere Zukunft alles Gute und mehr Zeit für Deine wachsende Familie. Ich spreche sicher im Namen vieler Leipzigerinnen und Leipziger, Forscherinnen und Forscher, vor allem auch der Eltern und Kinder, wenn ich sage, dass Du uns als prägender Akteur am Universitätsklinikum, in der medizinischen Fakultät und im LIFE-Forschungsprojekt fehlen wirst.

Mit besten Wünschen für den Unruhestand

—
Holger Mann, MdB
SPD

Wieland und ich haben uns etwa vor zehn Jahren kennengelernt. Wir hatten schon auf Distanz an mehreren Projekten gearbeitet im Rahmen von dem internationalen Early Growth Genetics Konsortium und er hatte mich eingeladen auf ein Symposium in Leipzig. Erst in der Vorbereitung gab sich dann heraus, dass Wieland und mein Mann Irwin sich schon vorher kannten — die pädiatrische Welt ist klein! Das Symposium in Leipzig war der Anfang von mehreren gemeinsamen Symposien und Kongressen. Immer haben wir uns da getroffen in Epidemiologie Sitzungen, wo wir über LIFE Child und Generation R gesprochen haben. Häufig waren auch Jon Genuneit, Matthias Heckmann und Wolfgang Göpel dabei und so hatten wir dann kleine „Kohortentreffen“, die immer sehr viel Spass gemacht haben. Bei den Treffen in Leipzig und Berlin war Wieland immer „the host with the most“, ein sehr guter Gastgeber, der dafür gesorgt hatte, dass alle sich sehr willkommen gefühlt haben.

Lieber Wieland, vielen Dank für die schöne Zusammenarbeit und Freundschaft, alles Gute für die Zukunft und wir sehen uns bestimmt bald wieder in Leipzig oder auf einem „Kinderkohortentreffen“!

Viele Grüsse aus Rotterdam nach Leipzig!
Janine und Irwin

—
Janine F. Felix MD PhD
Associate professor
Pediatric Population Epigenetics
Deputy head, Generation R Study
Department of Pediatrics



SPIEL DES KIESS' SCHEN

LEBENS

Für einen kurzen Moment in das Leben von Professor Kiess eintauchen — nehmt Ihr einen Umweg? Würfelt Euch durch Schule, Studium & Karriere — die Aktionsfelder findet Ihr auf der nächsten Seite.

START

Abitur
6

Tübingen
10

STOPP

15

Studium TUM

29

3 Jahre USA

23

STOPP

1983 TUM Abschluss
STOPP

Gießen
45

Leiter Leipzig
51

57

LIFE Child
60

66

RENTE

Verdienstorden
70

Hornbläser Laufbahn

Aktionsfelder SPIEL DES KIESS`SCHEN LEBENS

START Geburt 1958 in Schwenningen am Neckar. Abitur 1977 Goldberg-Gymnasium in Sindelfingen

6 Du bist durch Deine Abiturprüfung gefallen. Gehe auf Start zurück, drehe eine Extra-Runde und bereite Dich besser vor.

- **Universität Tübingen, Vorklinisches Semester bis 1979**

10 Du entscheidest Dich kurzerhand für ein Studium der Musikwissenschaften. Nimm den rechten Weg!

15 Du spielst beim Probespiel so schief, dass Du nicht im Orchester aufgenommen werden kannst. Setze 2 Runden zum Üben aus.

STOPP Du überdenkst Deine Karriere als Hornbläser im Konzertorchester und beschließt, doch lieber Medizin zu studieren.

- **Gastwissenschaftler in den USA an den National Institutes of Health in Bethesda, Maryland**

23 Dir gefällt es in Bethesda so gut, dass Du Dir eine kleine Auszeit nimmst. Gehe den linken Weg weiter. Du verbringst viel Zeit im Strathmore Konzerthaus.

29 Deine MitspielerInnen müssen anhand eines Geräusches von Dir erraten, was Du meinst. Ist es Dir gelungen, rücke bis zum nächsten STOPP-Feld vor.

STOPP Du hast genug vom Lotterleben und Dir geht das Geld aus. Du setzt dein Studium fort.

- **Klinischer Studienabschnitt, Technische Universität München bis 1983**

STOPP Nenne 3 Organe! Bleib stehen, bis Du es geschafft hast. Du darfst weiterziehen und hast Dein Medizinstudium in der Tasche.

- **Universität Gießen, Stellvertreter des Abteilungsleiters der Abteilung Pädiatrie und Neonatologie von 1994-1997**

45 Tabu: Beschreibe Deinen Traumberuf in 30 Sek., ohne ihn oder Teile daraus zu nennen. Wird dieser erraten, rücke sechs Felder vor (Leiter Leipzig).

- **Professor für Allgemeine Pädiatrie an der Universität Leipzig und Direktor der Leipziger Universitäts-Kinderklinik von 1998-2024**

51 Vollführe einen Freudentanz und rücke 2 Felder vor.
57 Du gibst zu viel Geld für Forschung aus, gehe 2 Felder zurück.

60 2011 LIFE Child: Malt Eure Hände nach, der/die Schnellste rückt zwei Felder vor.

66 Es wird gestreikt, setze 1 Runde aus.

70 2023 verleiht Dir der sächsische Verdienstorden Kraft, würfel noch einmal.

- **01.04.2024 Rente**

ZIEL!

An einem perfekten Tag ...
 ... blühen die Blumen & fliegen die Bienen & die Hühner haben Eier gelegt
 Diese Gabe hätte ich gern: Geduld

Das Buch «Achtsam morden» habe ich zuletzt gelesen und kann es ...
 empfehlen
 nicht empfehlen

Ich bin eher T E A M
 Katze Hund
 Herz Kopf
 Optimist Pessimist
 Geduldig Ungeduldig
 Kochen Essen gehen
 Ordentlich Chaotisch
 Sommer Winter
 Jäger Sammler
 Nachteule Morgenmensch

Das ist mein Lieblingessen
 Spiegelei

Wenn ich ein Tier wäre, dann das hier (Maus)

Das ist mein Morgenritual:
 Hühner besuchen

Um diese Uhrzeit stehe ich meistens auf:
 Das wollte ich als Kind werden ...
 Musiker (Hornist)

Mein größter Wunsch
 Gesund sein

Doofes bitte durchstreichen
 Pferde Fußball ~~Geisterbahn~~ Bärte
 Käse Gewitter Schnürschuhe Telefonieren
 Rosinen Autowaschanlagen Sonntage
 Montage Hunde Katzen Nebel ~~Nichtstun~~
 Winter Schokolade teilen Wandern Flunkern

Das Unnötigste, was ich mir je gekauft habe:
 Bücher doppelt gekauft

Das mag ich ganz besonders an LIFE Child:
 Das Miteinander zwischen Mitarbeitenden & ProbandInnen

Prof. Wieland Kiess ist mir als Sozial- und Gesundheitspolitikerin seit Jahren im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit ein stets willkommener Gesprächspartner. Er verbindet fachliche Expertise mit viel Witz und Esprit. Eine Qualität, die nicht häufig anzutreffen ist – sowohl in der Politik, als auch in der Wissenschaft.

—
Susanne Schaper, Mdl
Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

Das LIFE Child-Projekt stellt sich der Frage, welche Faktoren und Bedingungen bei der Gesunderhaltung von Kinder eine Rolle spielen. Eine robuste Form, gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu beurteilen, liefert die longitudinale Beobachtung von Körpergröße, Körpergewicht und Kopfumfang. Die regelmäßige Erhebung dieser Messwerte ist in den gesetzlich festgelegten kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche in Deutschland ein wichtiger Untersuchungsgegenstand.

Um diese Beurteilung nicht nur für den individuellen Einzelfall einsetzen zu können, hat das CrescNet-Projekt die Beobachtung dieser Messgrößen in der pädiatrischen Primärversor-

gung in seinen Fokus gesetzt und dabei über 25 Jahre einen sehr großen Datenbestand erarbeitet. Im Laufe der Zeit schlossen sich der Datensammlung auch spezialisierte Behandlungszentren für Kinder und Jugendliche mit Wachstums- und Gewichtsentwicklungsstörungen an. Somit verfügt die CrescNet-Datensammlung über einen umfangreichen Bestand von Verläufen der Wachstums- und Gewichtsentwicklung bei gesunden und erkrankten Kindern und Jugendlichen.

An dieser Stelle ergeben und ergaben sich gute Ergänzungsmöglichkeiten zwischen dem detaillierteren und spezialisierten Datensammelanliegen der LIFE Child Studie und der auf wenige Messgrößen abzielenden Cresc-



Net-Datensammlung. Beide Projekte widmen sich Fragestellungen, die die wissenschaftlich abgesicherte Beschreibung der aktuellen Situation von Kindergesundheit sowie deren Beeinflussbarkeit betreffen. In Einbezug beider Ressourcen und gemeinsamer Auswertungsarbeit ließen sich diese Fragestellungen umfassender bearbeiten.

Auf diese Weise entstanden mehrere Promotionsarbeiten und Veröffentlichungen, die von den Studienleitern des LIFE Child Projekts Professor Dr. Wieland Kiess und Professor Dr. Antje Körner betreut wurden. Die LIFE Child Studie ermöglichte die Bearbeitung spezialisierter Fragestellungen. Die CrescNet-Datensammlung lieferte dabei das Material um Beurteilungen hinsichtlich eines säkularen Trends zu ermöglichen und Referenzwerte auch für verschiedene Erkrankungsgruppen zu erstellen. Adipositas, als eine bereits das Kindesalter betreffende Zivilisationserkrankung, stand dabei mehrfach im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit, um Einflüsse der Corona-Pandemie auf die körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wissenschaftlich fundiert zu beschreiben, soll an dieser Stelle ebenfalls erwähnt werden. Professor Dr. Wieland Kiess erwies sich für diese Anliegen als ein hochmotivierter, kritischer und streitbarer Studienleiter, der diese Zusammenarbeit unterstützt hat.

Dank seiner Vermittlung konnte von 2015-2019 ein stadtteilbezogenes kommunal basiertes

Gesundheitsförderungsprojekt für Kinder auf den Weg gebracht werden. Dieses Projekt untersuchte den Leipziger Stadtteil Grünau auf Förderliches und Hemmendes hinsichtlich des Anliegens Kindergesundheitsförderung.

Soziale Arbeit für Gesundheitsförderung und insbesondere Gemeinwesenarbeit standen im Mittelpunkt des Projekts. Akteure im Stadtteil, die Einfluss auf die Gestaltung von Strukturen und Umgebungsverhältnissen haben, wurden vom Projekt adressiert. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig, dem Grünauer Quartiersmanagement, der HTWK Leipzig und drei unterstützenden Krankenkassen konnte die Grundlage mehrerer Veröffentlichungen erarbeitet werden. Professor Dr. Wieland Kiess ermöglichte damit in besonderer Weise die konkrete Einbeziehung von Verhältnisprävention in eine kinderärztliche Perspektive. Mitarbeitende des LIFE Child Teams waren im Bereich Ernährungsbildung unterstützend eingebunden. Die in diesem Projekt notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit war für alle Projektbeteiligte ungewohnt und auch herausfordernd. Rückblickend erwies sich gerade das als ein Gewinn und eine Horizonterweiterung für Stadtteil und Mitarbeitende. Das Projekt dient momentan als Best-Practice-Grundlage für die Ausrollungen kommunal basierter Gesundheitsförderung in mehreren europäischen Städten und Regionen. Erfahrungen aus diesem Projekt wurden auch mit dem LIFE Child Team geteilt, so dass beste-



hende Kontaktstrukturen im Stadtgebiet weitergenutzt werden konnten. Wir möchten an dieser Stelle Prof. Wieland Kiess für sein Engagement hinsichtlich aller Anliegen der Kindergesundheit und für seinen dabei deutlich über die Universitätskinderklinik hinausgehenden Blick danken. Dadurch konnten die vorgenannten Initiativen und Projekte Förderung und Anerkennung erfahren.

—
Ruth Gausche
Projektkoordinatorin CrescNet





Wieland Kiess liebt Dresden! Er kann es nicht immer zeigen. Aber er liebt Dresden. Er liebt die Elbe. Er liebt die Semperoper. Er liebt die Sächsische Staatsregierung. Er liebt die Sächsische Landesärztekammer. Er liebt auch die Dresdner Kinderklinik. Sehr sogar. Auch das kann er nicht immer zeigen. Aber wir in Dresden wissen es!

Mehr als 12 Jahre ist es her, meine erste Begegnung „im Amt“ mit Wieland Kiess. Er hatte mich eingeladen, wir sollten uns kennenlernen. Eigentlich sollte noch der dritte im Bunde aus Jena dazu stoßen. Der kam aber nicht. Und so musste Wieland nur mit mir vorliebnehmen. Er zeigte mir, nicht ohne Stolz, die quasi

noch neue Leipziger Kinderklinik, die Wege der Lurche, das Pädiatrische Forschungszentrum, und gleich auch noch — so erinnere ich es — unbebaute Flächen hinter der Kinderklinik. Die Ideen sprudelten, was hier noch alles entstehen könne. Dann aber war der offizielle Teil vorbei, und er führte mich durch die sommerliche Innenstadt von Leipzig und ließ mich am Charme und der Fröhlichkeit seiner Stadt teilhaben. Und auch da glühte er und es sprudelte aus ihm. Ich konnte ihn verstehen. Der Abend wurde lang, und ich verspürte — das muss ich zugeben — ein gewisses Zaudern, nach Dresden zurückzufahren.

Wieland glüht immer: Für seine Kinderklinik! Für seine Patienten! Für seine Forschung! Für seine Ideen und Projekte! Für seine Familie! Und so glüht er auch für sein nächstes Projekt, sein Bauernhaus im Erzgebirge, die Hühnerzucht! Wie Romulus der Große in Dürrenmatts Bühnenstück wird er nun andere Prioritäten setzen. Und wie Romulus wird er auch Hühner züchten, aber nicht nur. In ihm werden philosophische Gedanken reifen, und daran, da bin ich ganz sicher, wird er uns teilhaben lassen. „Wer einen großen Skandal verheimlichen will, inszeniert am besten einen kleinen“ sagt Romulus, aber der Spruch könnte auch von Wieland stammen. Skandale inszeniert

hat er keine, für die ein oder andere Schandtat aber war er immer bereit — wenn es um das Große und Ganze, um seine Überzeugungen, um das Wohl der ihm Anvertrauten ging. Aber zurück zu Wieland und Dresden. Folgerichtig ist in diesem Sinne auch gelungen, was keiner für möglich gehalten hätte. Die Kinderkliniken Leipzig und Dresden sind gemeinsam losgezogen und haben gemeinsam den wohl größten Erfolg erreicht - sie sind gemeinsam Doppelstandort des neuen Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit geworden. Niemals wäre dies gelungen, wenn der Visionär Kiess nicht schon vor Jahren dafür gekämpft und gestritten hätte. Und so sind Dresden und Leipzig nicht nur ein untrennbarer Doppelstandort geworden, diese gemeinsame Vision einer besseren Zukunft für unsere Kinder ist das Fundament und trägt die beiden Universitätskinderkliniken. Und sie besiegelt eine Freundschaft, über Stadt- und auch über Pensionsgrenzen hinweg!

—
Prof. Dr. med. Reinhard Berner
*Klinikdirektor
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Die Dresdner*

Die LIFE Child Studie und die Leipzig Medical Biobank (LMB) gehen seit mehr als 10 Jahren einen gemeinsamen Weg. Dieser Weg hat uns über viele Berge und durch viele Täler geführt und ist noch lange nicht zu Ende. Professor Kiess war dabei immer ansprechbar und sehr offen für gemeinsame Projekte. Dabei stand nicht nur der Erfolg der LIFE Child Studie, sondern auch das Wohl der Mitarbeiter und Teilnehmer im Mittelpunkt.

Aus Sicht des Biobankings ist die LIFE Child Studie furchtbar. Die Komplexität der Altersstruktur, die zum Teil ungewöhnlichen Probenotypen und die geringe Vorhersagbarkeit der Rekrutierung stellen hohe Anforderungen an die Biobank. Trotzdem oder gerade deswegen ist die LIFE Child Studie ein Erfolgsmodell. Da neben Urin und Blut auch Stuhl, Zahnbelag, Milchzähne, Muttermilch und Haarproben gesammelt und archiviert werden, eröffnet sich eine Vielzahl von potentiellen (und zum Teil bereits realisierten) Projekten mit Partnern weltweit. Die Rekrutierung von Kleinkindern (bereits ab 3 Monaten) und deren Betreuung bis zum 18. Lebensjahr stellt natürlich auch besondere Anforderungen an die Blutentnahme. Da das Wohl der StudienteilnehmerInnen immer an erster Stelle steht, erfolgt die Blutentnahme besonders schonend. Die zum Teil winzigen Blutmengen sind für die Forschung besonders wertvoll, da das Blut gerade von kleinen Kindern nur schwer zugänglich ist. Die kontinuierliche Untersuchung der Kinder, verbunden mit der Asservierung von Bioproben, ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die Entwicklung der Kinder.

Durch die Beharrlichkeit und Ausdauer von Professor Kiess und seinen MitarbeiterInnen konnte eine der weltweit größten und am besten charakterisierten Kinderkohorten aufgebaut werden. Die Biobank stellt durch qualitätsgesicherte Probenverarbeitung und -lagerung sicher,

dass die Proben auch im Interesse der Spender breit genutzt werden können. Mit den Proben und den daraus gewonnenen Daten können viele wissenschaftliche Fragen beantwortet werden, die immer wieder zeigen, dass Kinder keine kleinen Erwachsenen sind. Darüber hinaus sorgen solche Projekte auch für eine bessere Sichtbarkeit der LIFE Child Studie und des Standortes und tragen somit auch zur Nachhaltigkeit der Studie bei.

Abschließend bleibt zu sagen, dass das LMB und LIFE Child hoffentlich auch ohne Professor Kiess den eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen und die Erfolgsgeschichte fortschreiben werden. Dies bietet nicht nur Arbeit für unzählige Forschungsprojekte, die noch viele Forscher beschäftigen können, sondern auch Möglichkeiten, die Entwicklung von Kindern besser zu verstehen. Denn genau das wollen wir erreichen.

—
Dr. Ronny Baber
Leiter der Leipzig Medical Biobank

Lieber Wieland Kiess,
aus einer Idee haben wir gemeinsam mit vielen Partnern und Unterstützern eine Tradition begründet: das KIDZ-Riesenkinderfest. Kinder in den Zoo — das war unsere Idee und das ist zu einem Charity Event zugunsten der Uni-Kinderklinik gewachsen, das mehr als 600.000 Euro Spenden für euch generiert hat. Deine und eure Arbeit für die Kleinsten und Schwächsten zu unterstützen und den Familien in schweren Zeiten Halt zu geben, das ist unsere Herzensangelegenheit und unser Antrieb, das Kinderfest Jahr für Jahr weiterzuentwickeln. Erinnerst du dich daran, als wir im strömenden Regen gemeinsam auf der Bühne standen? Unvergessen!
Am 14. September 2024 heißt es wieder: Kinder in den Zoo — wir freuen uns darauf, wenn du ein Teil von KIDZ bleibst und wir dich zu 27. Auflage begrüßen dürfen, lieber Wieland!

Dein Jörg Junhold und das gesamte Zoo-Team

—
Prof. Dr. med. vet. Jörg Junhold
Zoodirektor Leipzig

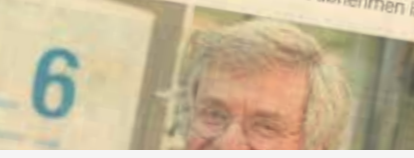






„Überwältigende Zustimmung von Grundschulern“

Professor Wieland Kiess leitet eine sachsenweite Corona-Studie an Schulen, die erfolgreich angelaufen ist. Viele Kinder haben sich Blut abnehmen lassen.



Leipzig setzt Gästetaxe bis Ende Oktober

„Das bisschen Blutziehen war okay“

Schüler der zweiten und dritten Klassen der Grundschule Connewitz wurden im Rahmen einer Corona-Studie positiv getestet. Alle haben sich ein Tapferkeitspflaster verdient.



„Schlimmeres Signal kann es nicht geben“



Dick oder dünn



Gymnasiasten treiben mehr Sport

Konsequenzen aus der Life-Child-Studie



Lene ist das erste Life-Baby

Ärzte des Forschungsprojekts für Zivilisationserkrankungen begleiten das Kind zehn Jahre lang

Freude beim Leipziger Life-Child-Team: Sorben wurde das erste „Life-Baby“ geboren. Dies ist das erste Kind, das wir bereits in der Schwangerschaft mit unserem Forschungsteam begleitet haben“, berichtete Wieland Kiess, der Chef der Universitätskinderklinik. Es handelt sich um ein kleines Mädchen mit dem Namen Lene. Ihr gebt es ebenso wie der Mutter sehr gut, sagte der Professor. Lene wird turnusmäßig in drei Monaten von den Ärzten wieder untersucht.



Lene hat soeben in Leipzig das Licht der Welt erblickt. Sie ist das erste Baby, das im Rahmen des Life-Projektes betreut wird.

und ihren Nachwuchs bereits in der Schwangerschaft kennen zu lernen. Erste Untersuchungen sind um die 24. bis 26. Schwangerschaftswoche geplant. Die Kinder und ihre Familien sollen dann zehn Jahre lang begleitet werden. In diesem Zeitraum wird die Entwicklung der jungen Teilnehmer regelmäßig dokumentiert. Dazu werden verschiedene Untersuchungen wie Ultraschall, 3-D-Bodyscan und Sporttests durchgeführt. Auf Wunsch erhalten die Kinder beziehungsweise ihre Eltern einen Großteil der Untersuchungsergebnisse auch schriftlich und können das mit dem betreuenden Kinder- oder Hausarzt besprechen. „Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz der niedergelassenen Fachärzte. Die angebotenen Untersuchungen stützen vielmehr eine sinnvolle Ergänzung zu den Vorsorgeuntersuchungen der Kinder dar“, sagte Kiess.

Interessierte Schwangere und Familien seien jederzeit willkommen. Teil der Life-Familie zu werden, sagte Studienassistentin Christiane Koch. Kiess und sein Team hoffen auch auf viele weitere Life-Babys in den kommenden Monaten und Jahren.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

LVZ/Leipziger-Volkszeitung, 21.05.2012, S. 18
Ausgabe: Leipziger Volkszeitung-Stadtausgabe/Stadtausgabe / Ressort: Leipzig

Leipziger Forschungsvorhaben soll Zivilisationskrankheiten auf den Grund gehen

Marc ist das 1000. Life-Child-Kind
Das Leipziger Life-Child-Projekt hat die nächste Etappe erreicht. Mit dem zwölfjährigen Marc Grünthaler aus Schkeuditz hat sich jetzt der 1000. Kind zu dieser freiwilligen Untersuchung angemeldet. "Wir liegen voll im Plan", freute sich der wissenschaftliche Leiter Wieland Kiess, im Hauptberuf Chefarzt der Universitäts-Kinderklinik, über das anhaltende Interesse. "Es kommen ganze Schulklassen und machen mit", ergänzte der Professor.
Die Leipziger Mediziner haben sich mit dem Projekt Großes vorgenommen. Auf der Suche nach den Auslösern von Zivilisationskrankheiten wollen sie insgesamt 15000 Kinder und Jugendliche, gesunde wie kranke, aus der Region Leipzig untersuchen. Mit der über zehn Jahre laufenden Studie, die von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen gefördert wird, wollen die Experten vor allem die Umwelt- und Lebensgewohnheiten des Nachwuchses unter die Lupe nehmen und so herausfinden, inwieweit diese Bedingungen im Kindes- und Jugendalter Einfluss auf mögliche spätere Erkrankungen haben. Das Forschungsvorhaben konzentriert sich nach Angaben von Kiess vor allem auf Übergewicht, Diabetes, Allergien, Herz-Kreislauf Krankheiten, Tumore sowie auf Mechanismen, die körperliche und seelische Leiden auslösen können. Also etwa Stress und Mobbing. Zusätzlich zu den Kindern sollen auch 2000 Schwangere untersucht werden.
Life-Child ist ein Teilprojekt des Leipziger Forschungszentrums für Zivilisationserkrankungen, das wiederum gut 10000 erwachsene Leipziger klinisch und bioanalytisch untersuchen und zu ihren Lebensumständen befragen wird. Das mit 40 Millionen Euro geförderte Vorhaben ist die höchst dotierte Landes-Exzellenzinitiative. mi

LIFE Child in Zahlen

STAND 31.12.2023

Wie viele verschiedene Probanden haben wir?

- Kinder männlich 2761
- weiblich 2581
- Schwangere 1285
- Eltern 4333

Wie viele Besuche konnten wir insgesamt zählen?

- Kinderbesuche gesamt 23673
- Elternbesuche gesamt 16313
- Schwangerenbesuche gesamt 2283

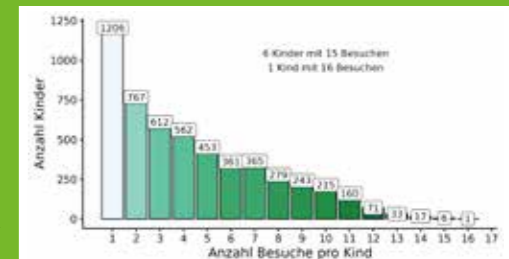
Wie viele erfolgreiche Blutentnahmen konnten durchgeführt werden?

- Säuglinge, Kinder & Jugendlichen 14925
- Schwangere 1253
- Eltern 7071

Wie viele Publikationen wurden mit LIFE Child Daten erstellt?

199

Wer sind die treuesten Probanden (meiste Anzahl der Besuche in Folge)?



Zehn Jahre „LIFE Child“: Wie geht's weiter?
Langzeitstudie untersucht Auswirkungen der Lebensbedingungen auf die Gesundheit von Kindern
Von Martina Weßling
Montag, 11. September 2021



zu gestellt sei, wenn auch andere Projekte zur Auswahl stünden. Das Team um Studienleiter Wieland Kries hat im vergangenen Jahrzehnt darüber hinaus noch zahlreiche Eltern an Dittmannsdorf, das bereits in der Studienphase besser der Lage ist, sich an der Studie anzuschließen. Wie er weiter sagt, ist die Zahl von Eltern, die sich an der Studie anschließen, in den letzten Jahren deutlich gestiegen. „Das ist ein ganz gutes Zeichen“, sagt er. „Das zeigt, dass die Eltern die Vorteile der Studie kennen und sich für die Teilnahme interessieren.“

Leipziger Studie: Lockdown macht die Kinder dick
Was viele ahnten, hat die Uni-Kinderklinik nachgewiesen: Die Jungen werden durch Einschränkungen wegen der Pandemie öfter an Automaten zurechtgelassen.
7

Leipziger Studie: Arme Kinder schlafen schlechter
Laut Life-Child-Untersuchung der Universität zeigen 22 der Vier- bis Neunjährigen Auffälligkeiten.
Die Life-Child-Studie



Wissenschaft zum Aufwachen: Studienleiterin Julia in der „LIFE Child“-Anstalt der Uni Leipzig.
Besprechung im Freien mit einer Gruppe von Kindern und Erwachsenen.



Viele Eltern kamen mit ihren Kindern, um den zweiten Geburtstag der Langzeitstudie zu feiern.
Zahl zu verzeichnen: In Leipzig sind im vergangenen Jahr 2023 über 200 Kinder in die Studie aufgenommen worden. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Eltern die Vorteile der Studie kennen und sich für die Teilnahme interessieren.

Leipzig wird Forschungszentrum für Kindergesundheit
stärker-Erfolg: Regionales sächsisches Netzwerk mit mehreren Medizin-Partnern setzt sich bei bundeswitem Wettbewerb durch / Bestätigung für exzellente Wissenschaft
11.03.2024

Das Netzwerk mit mehreren Medizin-Partnern setzt sich bei bundeswitem Wettbewerb durch / Bestätigung für exzellente Wissenschaft
Das Netzwerk mit mehreren Medizin-Partnern setzt sich bei bundeswitem Wettbewerb durch / Bestätigung für exzellente Wissenschaft

um Infektionsgeschehen an sächsischen Schulen
um Infektionsgeschehen an sächsischen Schulen
um Infektionsgeschehen an sächsischen Schulen



Herausgeber

Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationskrankheiten LIFE Child

Philipp-Rosenthal-Str. 27, 04103 Leipzig

Tel: 0341 / 97 26 538

Fax: 0341 / 97 16 779

E-Mail: lifecchild@medizin.uni-leipzig.de

Webseite: www.life-child.de

Instagram: [life_child_leipzig](https://www.instagram.com/life_child_leipzig)

Idee & Redaktion: Nora Frank, Sandra Ibe

Text: Dr. Andreas Hiemisch, Prof. Dr. Anja Hilbert, Dr. Anne Dathan-Stumpf, Dr. Anne-rose Beck, Prof. Dr. Antje Körner, Dr. Babett Gläser, OBM Burkhard Jung, Holger Mann, Janine Felix, Jörg Junhold, Juliane Ludwig, Nora Frank, Prof. Dr. Peter Kovacs, Prof. Dr. Reinhard Berner, Dr. Ronny Barber, Ruth Gausche, Sandra Ibe, Susanne Scharper, Ulrich Wolter

Layout, Grafik & Illustration: Franziska Junge

Fotos: LIFE Child, die AutorInnen und unzählige WegbegleiterInnen

